

BEISPIELSPROJEKT

Das Projekt der Organisation YIBSA zur Profilschärfung und Neuformierung der katholischen Landjugendbewegung in Sambia ist ein klassisches Projekt aus dem Bereich Capacity Building. Weiterhin wird das Potential für die internationale Zusammenarbeit der katholischen Landjugendbewegungen gefördert.



Mit dem Projektvorhaben zielt die Organisation Young Initiative for a better and sustainable rural Africa (YIBSA) darauf ab, die Motivation der übrig gebliebenen Landjugend Mitglieder*innen in Sambia zum Erhalt des Verbandes zu bündeln und für eine Neuformierung entsprechend einzusetzen. Während des Projekts wird die Landjugend von innen heraus gestärkt und der Wiederaufbau mit Hilfe einer Unterstützung der Organisation YIBSA ermöglicht. Das Projekt dient langfristig ebenfalls dazu, eine einvernehmliche Klärung zum Umgang mit der Partnerschaft zwischen der KLJB und der CARYM herbeizuführen.

In den Regionen Kasama, Mpika und Mansa wurden von August 2018 bis März 2019 einige Mitglieder ausfindig gemacht, die sich nach einem Kollaps des Verbandes und folglich dem Erliegen der Aktivitäten im Jahr 2015 weiterhin der CARYM zugehörig fühlen und an einem Wiederaufbau interessiert sind. Die Vorstellungen der Mitglieder zum Profil der CARYM jedoch decken sich nicht, sodass eine Zielprüfung und Klärung der Vision im Rahmen des Projekts angestrebt werden. YIBSA möchte die Motivation der Mitglieder nutzen und eine Neugründung der Gruppen initiieren. Mit Hilfe von Seminaren werden die Mitglieder in den verschiedenen Regionen miteinander vernetzt. Inhaltlich zielen die Seminare darauf ab die Motivation der bereits identifizierten Teilnehmer*innen zur Mitwirkung an der Neuformierung zu fördern und die Ziele und Leitsätze der CARYM auf die Gegebenheiten hin zu prüfen und anzupassen.

Ein Teilziel des Seminars ist weiterhin Praxistrainings durchzuführen, welche die Mitglieder mit Fähigkeiten zur Selbstorganisation und zum Vorgehen bei der Reaktivierung ausstatten. Dazu werden entsprechende theoretische Konzepte zur Vermittlung von Kenntnissen und zur Bewusstseinsbildung eingeführt. Um diese Prozesse von außen zu stärken und früheren Problemen in der Zusammenarbeit der Gruppen mit der Kirche vorzubeugen, werden zu Beginn des Projekts Gespräche mit den Gemeinden, Diözesen und (Erz-)Bistümern geführt, bei denen die KLJB um Unterstützung gebeten wurde. Diese dienen der verbesserten Kommunikation und der Schaffung von Transparenz hinsichtlich des Verständnisses zur Arbeit der CARYM. Weiterhin werden im Rahmen des Projektes Multiplikatoren-Gruppen gebildet, die den Prozess in den Regionen begleiten und die Entwicklungen dokumentieren. In diesen Teams wird ein Vertreter der Kirche integriert, sodass die Anbindung und Unterstützung der Gruppen zur kirchlichen Ebene nachhaltig gesichert sind. Im Rahmen des Projekts werden ebenfalls Aktivitäten integriert, die dazu dienen Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen und Entscheidungsprozesse zu fördern. Um Kandidaten für die Besetzung der Vorstände zu generieren werden Identifikationsmethoden und Schulungen zum Erwerb von Leitungskompetenzen und zur Klärung der Leitungsrolle und deren Aufgaben eingesetzt. Auch hier greift YIBSA Problemlagen der Vergangenheit auf, die sich durch ein autoritäres Verhalten der Vorstände ergaben und zu einer hohen Unzufriedenheit bei den Mitgliedern führten. Nach vier Monaten soll jeweils eine Zwischenevaluation der Entwicklungen erfolgen. Der Prozess ist vergleichbar mit dem Prozess Regionen stärken des Diözesanverbandes der KLJB. Das Projekt ist vorerst auf eine Laufzeit von 1,5 Jahren ausgelegt und endet mit einer Versammlung der Gruppen in den Regionen. Der Projektstart wird dadurch erleichtert, dass bereits Projektinteressierte ausfindig gemacht wurden. Ein Anschlussprojekt zur Neuausrichtung der Partnerschaft zwischen KLJB und CARYM wurde bereits angedacht, jedoch haben wir uns mit dem Projektpartner darauf geeinigt, erst die Ergebnisse des ersten Projektteils abzuwarten.



Das Projekt wird für die Umsetzung der ersten Projektteils innerhalb einer 1,5-jährigen Förderphase mit insgesamt 9254,00 Euro gefördert.